

5. Sonntag der Osterzeit



Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 409, Singt dem Herrn ein neues Lied

Einstimmung

Wo gibt es Sicherheit? Wo finden wir Orientierung?

Diese Fragen begleiten Christinnen und Christen seit Anbeginn, und auch seit Beginn der Corona-Krise sind sie aktueller denn je.

Das Osterfest ist ein wichtiger Anker in diesen Tagen: Die Zusage, dass das Leben über Tod und Trauer siegt. Jesus geht heute noch einen Schritt weiter. Als Auferstandener ist er auf dem Weg zu seinem himmlischen Vater, um für uns einen Platz in den vielen Wohnungen Gottes vorzubereiten. In unserem Erdenleben will er für uns Christinnen und Christen aber weiterhin Orientierungspunkt und Wegweiser sein, wenn er von sich sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“.

Tagesgebet

Gütiger Gott,
dein Sohn hat uns in Zeichen, Worten und Beispielen Ideen dafür gegeben, wie wir ihm folgen können.
Doch immer wieder haben wir unsere Fragen und Zweifel.
Sei du mit uns, wenn wir unser Leben im Licht deiner Frohbotschaft gestalten wollen.
Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, um die Zeichen unserer Zeit angemessen deuten zu können.
So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. – Amen.

Evangelium:

Joh 14,1-12

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu

ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Ihre ganz persönliche Predigt

Für Ihre ganz persönliche Predigt können Sie über das Lied: „Herr, du bist mein Leben“ (GL 456) nachdenken. Lesen Sie eine Strophe und widmen sich dann den Fragen.

1. Strophe

Was bedeutet es für mich, den Weg Jesu zu gehen?

Wo habe ich erfahren, dass ich in Gott (trotz meiner Angst) gehalten bin?

Wo fällt es mir wie Philippus und Thomas schwer zu verstehen, was Jesus mir sagen will?

2. Strophe

Wo komme ich in meinem Leben an die Erfahrung des Todes?

Wo in meinem Leben mache ich die Erfahrung der Auferstehung, eines neuen Anfangs (mit Gott)?

3. Strophe
Wo brauche ich einen Neubeginn?
Wo brauche ich Kraft, Frieden und Mut?
4. Strophe
Wie kann ich Bote/Botin der Liebe Gottes sein?

Fürbitten

Vertrauensvoll wenden wir uns an Gott
mit unseren Anliegen und Bitten:

- Lasst uns beten für alle, die sich in den Dienst des Wortes Gottes gestellt haben und dafür sorgen, dass es bis an die Enden der Erde verkündet wird.
- Lasst uns beten für alle, die in diesen Tagen einsam geworden sind und sich auf Menschen freuen, die mit ihnen Kontakt aufnehmen.
- Lasst uns beten für alle, deren großartige Leistungen derzeit beklatscht werden, und für jene, die unsichtbar über ihre Grenzen gehen, um für andere da zu sein.
- Lasst uns beten für alle, die vor den Ruinen ihrer beruflichen und wirtschaftlichen Existenz stehen und die sich große Sorgen um ihre Zukunft machen.
- Lasst uns beten für alle, die sich danach sehnen, endlich wieder in Gemeinschaft Gottesdienst feiern zu können.
- Lasst uns beten für alle Mütter und Großmütter und für alle, die sich um andere wie eine Mutter kümmern.
- Lasst uns beten für alle, deren Herz verwirrt ist und die nach einem Weg, nach Wahrheit und Leben suchen.
- Lasst uns beten für alle, die uns vorausgegangen sind und bei Gott ihre Wohnung gefunden haben.

Vater unser

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

Gott hat uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen. Er schenke uns Mut und Zuversicht.

So segne uns der barmherzige und menschenfreundliche Gott
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

GL 782, Wer sich will freuen von Herzen